



19. Oktober 2006

Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Helmut Reichling

Antrag "Lokales Bündnis für Ausbildung" für die Stadtratssitzung am 08.11.2006

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag der SPD-Stadtratsfraktion auf die Tagesordnung der Sitzung des Stadtrates am 08. November 2006:

"Einrichtung eines Lokalen Bündnisses für Ausbildung"

Die SPD-Stadtratsfraktion regt die Gründung eines lokalen Bündnisses für Ausbildung in Zweibrücken unter Führung des Oberbürgermeisters und unter Einbeziehung der örtlichen Vertretungen und Institutionen der Bundesagentur für Arbeit, der Gewerkschaften, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Wirtschaftsverbände sowie der Berufsbildenden Schule, der allgemein bildenden Schulen und der Fachhochschule an.

Um diesen Anspruch zu verstärken, bitten wir um die Zustimmung des Stadtrates.

Ziel des Bündnisses sollte die realistische Analyse der Lehrstellensituation in Zweibrücken und die **Verbesserung des Angebots an Lehrstellen in unserer Stadt** sein. Das lokale Bündnis könnte auch vor Ort die Bemühungen des Lehrstellenpaktes der Bundesregierung mit der Wirtschaft, der an anderen Orten schon erfolgreich praktiziert wird, unterstützen.

Begründung:

Nach allen bisher bekannt gewordenen Veröffentlichungen fehlen in Zweibrücken Lehrstellen für Auszubildende. Die Situation ist dabei wesentlich schlechter als in vergleichbaren Städten in Rheinland-Pfalz sowie im benachbarten Saarland. Die Zahl der Ausbildungsplätze im klassischen „dualen Ausbildungssystem“ (Betrieb und Berufsschule) sind seit Jahren rückläufig trotz steigender Bewerberzahlen. Diese Ausbildungsplätze sind jedoch neben dem guten Angebot an Schulen und der Fachhochschule in Zweibrücken von herausragender Bedeutung, um jungen Menschen in der Region eine Zukunft zu bieten und eine Abwanderung in andere Regionen zu verhindern. Im vergangenen Jahr lag Zweibrücken bei diesen Abwanderungen auf dem letzten Platz und wurde bei erneut schlechtem Wert im 1. Halbjahr 2006 nur von Pirmasens übertroffen. Erneut mussten auch mangels Auszubildender die Fachklassen in zwei Berufen die Stadt verlassen, was die Chancen auf künftige Lehrstellen in diesen Berufen verschlechtert.

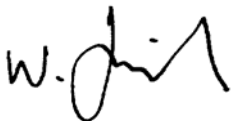
Deshalb wäre es wichtig, dass die bundes- und landesweiten Aktionen zur Nachvermittlung durch konkrete Schritte vor Ort unterstützt werden.

Im Juni des vergangenen Jahres hatten wir einen ähnlichen Antrag gestellt. Damals boten Sie an, dass diese Aufgabe durch den frisch gegründeten Wirtschaftsbeirat erledigt werden könnte. Inzwischen ist jedoch klar, dass dieses Gremium eher der öffentlichen Darstellung und Interpretation der Wirtschaftsdaten aus der Sicht des Oberbürgermeisters dient, als der tatsächlichen Problemlösung. Ein Bündnis für Ausbildung als presseöffentliche Veranstaltung wie die Sitzungen des Wirtschaftsbeirates, die zudem zeitgleich mit den Fraktionssitzungen stattfinden, wäre von Anfang an zum Scheitern verurteilt und hätte eine falsche Zielrichtung. Eine solche Konstruktion entspräche eher der Aussage von Henry Ford: „Die meisten Leute verbringen mehr Zeit damit, um ein Problem herumzureden, als es anzupacken.“

Ausdrücklich wollen wir die Bemühungen einzelner Ausbildungsbetriebe und des Bündnisses der Zweibrücker Wirtschaft loben. Diese Bemühungen konnten allerdings den Rückgang an Lehrstellen in anderen Bereichen nicht vollständig ausgleichen.

Wir wollen ein lokales Bündnis für Ausbildung unter Führung des Oberbürgermeisters, das ungeschminkt Probleme anspricht und bei deren Lösung hilft. Dieses Bündnis kann nur erfolgreich sein, wenn **alle** Beteiligten ihre Verantwortung wahrnehmen. Es könnte damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Ausbildungssituation leisten. Ein lokales Bündnis kann die Besonderheiten vor Ort berücksichtigen und zu schnellen und sachgerechten Lösungen im Interesse der Jugendlichen kommen.

Mit freundlichen Grüßen



Walter Rimbrecht
Fraktionsvorsitzender